

# „Der Mythos schadet uns“

**GEHEIMBUND** Um die Freimaurerei ranken sich viele Legenden. Doch was passiert wirklich hinter den Kulissen? Ein Logenmeister aus Sangerhausen gibt Einblicke.

VON JOEL STUBERT

**W**olfgang Amadeus Mozart soll einer gewesen sein, Johann Wolfgang von Goethe ebenfalls. Freimaurer gibt es seit Jahrhunderten. Dennoch ranken sich noch immer Mythen und Legenden um die Mitglieder dieses Geheimbundes. Günter E. E. Prüfer sitzt in Sangerhausen (Mansfeld-Südharz) in seiner Praxis für Chiropraktik und sagt: „Der Mythos schadet uns am meisten, weil dann Menschen kommen, die einen Mythos haben wollen.“ Er ist der Vorsitzende des eingetragenen Vereins der Johannsloge „Zum aufblühenden Baum“, wie die Freimaurerloge Eisleben-Sangerhausen heißt.

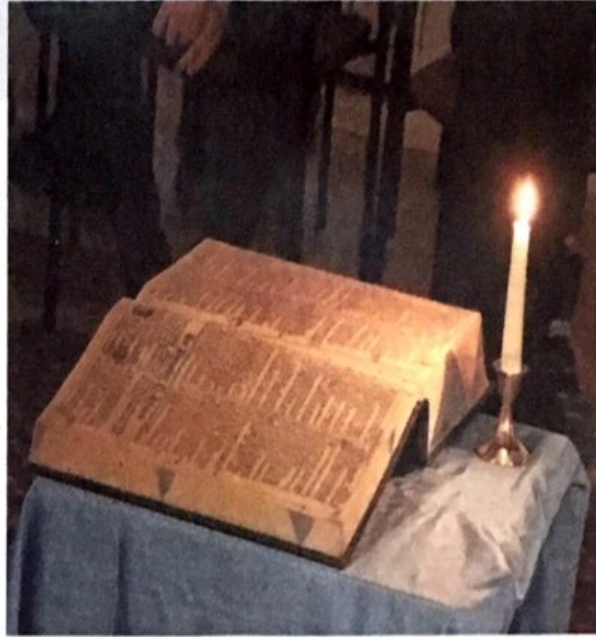
Sie ist eine von elf Logen in Sachsen-Anhalt. Damit sind hierzulande vergleichsweise wenige Freimaurer aktiv, betrachtet man die bundesweit 470 Logen mit rund 15 000 Mitgliedern. Eingegliedert ist jede Loge in eine von fünf Großlogen. Die Freimaurerloge Eisleben-Sangerhausen gehört zur Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland. Diese bekennt sich zur Lehre Christi, dabei ist es allerdings egal, welcher christlichen Konfession der „Bruder“ angehört. Die Loge ist jedoch nur Männern zugänglich.

## Geheimnisse und Legenden

Das Zimmer in der Praxis von Günter Prüfer in Sangerhausen ist in dunklem Holz gehalten. An der Wand hängt, etwas abseits aber gut sichtbar, ein großes Schwert. „Das ist das Logenschwert, das spielt bei den Ritualen eine wesentliche Rolle“, sagt der Mann, der einen langen, grauen Rauschebart trägt. Geheimnisse und Legenden verbinden sich mit den Freimaurern, das weiß Prüfer und ist bemüht, diesen



Das Logenschwert



Während des Rituals wird aus der Bibel gelesen.

## Gründung in London, Ursprünge in Steinmetzbruderschaften

**Das Freimaurertum an sich** ist rund 300 Jahre alt, 1723 wurde in London die erste Großloge gegründet. Die Freimaurerei ist ein ethischer Bund, der sich für Werte wie Freiheit, Toleranz oder Humanismus einsetzt. Diese sollen durch ständi-

ge Arbeit an sich selbst erreicht werden.

**Je nach Großloge** bekennen sich viele Freimaurer zu einem Schöpfungsprinzip, das sie den Allmächtigen Baumeister aller Welten nen-

nen. Symbole vermitteln gemeinsame Werte und Ideen.

**Die Gemeinschaft** entstand aus den mittelalterlichen Steinmetzbruderschaften, was in manchen Symbolen erkennbar ist.

Schein zu wahren. Über konkrete Rituale wird nicht gesprochen, die Mitgliederzahl der Loge nicht preisgegeben. „Jeder entscheidet selbst, ob er sich outet, ein Freimaurer zu sein“, sagt der 67-Jährige. Spätestens jedoch mit dem Tod werde es öffentlich.

Die Loge, die sich regelmäßig in Eisleben trifft, hat eine lange Tradition. Im Jahr 1816 wurde sie gegründet, später, wie alle anderen Logen in Deutschland auch, von den Nationalsozialisten im Jahr 1934 aufgelöst. „In den 20er Jahren hatte die Loge Eisleben 242 Mitglieder“, erzählt Prüfer. Mittlerweile, gibt er zu, seien es weniger. Doch was bringt eine Mitgliedschaft in einer Freimaurerloge in der heutigen Zeit

noch? „Sie bringt innere Bildung“, sagt der Logenmeister. Jeder Mensch sei von Geburt an gut, ehe die Erziehung dieses Wesen beeinflusse, meint er. „Aber jeder soll so werden wie er wirklich ist.“ Das beinhalte beispielsweise, nicht nach Besitz zu streben. „Und im Prinzip auch ein bibeltreues Leben.“ Ein Religionsverein sei man aber nicht, betont er.

In Sangerhausen selbst gibt es schon seit dem Verbot der Freimaurerei durch die Nazis keine eigene Loge mehr. „Und es wird auf absehbare Zeit keine Wiedererrichtung einer Loge geben“, sagt Prüfer. Deswegen sind die Sangerhäuser Brüder Mitglied in der 1999 wiedergegründeten Lo-

ge in Eisleben. Aber man fährt nicht nur in die Lutherstadt - auch nach Halle oder Berlin. Das richtet sich nach dem Grad, den der Freimaurer einnimmt. Ab Grad vier von 33 nimmt man auch Termine in Halle wahr, ab Grad sieben in Berlin, wo jeweils übergeordnete Logen ihren Sitz haben.

Generell kann man sich das „Logen-System“ pyramidenförmig vorstellen, ganz oben stehen die Vereinigten Großlogen von Deutschland. „Eine Arbeit im Sinne der Freimaurerei ist eine Tempelarbeit“, erklärt Prüfer. „Nach einem genau vorgeschriebenen Ritual erfolgen Wechselgespräche zwischen den Brüdern. Dabei sitzen die Brüder in

schwarzen Anzügen mit angelegten Arbeitsschürzen, Zylinder und anderen Utensilien auf ihren Plätzen. Es erfolgen Aufnahmen, Annahmen, Beförderungen, Instruktionen“, so Prüfer.

Seit 1996 ist er Freimaurer. Damals gab er den mehrfachen Einladungen eines Arbeitskollegen nach und ging einfach zu einem Gästeabend. „Dort erlebte ich eine nicht für möglich gehaltene Brüderlichkeit“, sagt der Logenmeister. Er ist einer, der wenig rastet. „Bis zu meinem 60. Lebensjahr habe ich noch katholische Theologie im Fernstudium in Würzburg studiert.“ Jeder Freimaurer durchläuft Erkenntnisstufen, Prüfer hat den zehnten Grad erreicht. Obwohl es keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft im Bund ist, ist er gläubiger Christ (russisch-orthodox) und zugleich Mitglied im Benediktinerorden.

## Rituale spielen Rolle

Mehrmals in der Woche beschäftigt er sich mit freimaurerischen Themen, sagt er. Dabei spielen auch die geheimnisumwitterten Rituale eine Rolle. „Die Rituale bilden eine innere Formung, sie sind christlich orientiert oder humanistisch“, sagt Prüfer, wissend, dass es genügend Literatur gibt, die diese Geheimnisse bereits gelüftet hat. Noch mehr als von den Ritualen lebe die Freimaurerei von den Erlebnissen, sagt er. Denn Erlebnisse und Emotionen beeinflussten nun einmal die Persönlichkeit.

Ein Geschäftsbund sei man hingegen nicht. „Es gibt absolute keine Geschäftsmaurerei“, betont Prüfer. „Das ist ein striktes Grundprinzip, weil ein Geschäft ja auf einen eigenen Vorteil hinauszielt.“ Diese Regel ist nur eine von vielen, denen sich die „Brüder“ unterwerfen. Regelmäßige Teilnahme ist so eine. „Wer ein Jahr nicht dabei war, wird gestrichen“, so Prüfer. „Man muss sich beteiligen. Und wer nicht kann, muss Geld spenden.“